

LOKALES BIELEFELD



5. Schülerakademie am Cebitec mit (vorne von rechts) Ricarda Schaak, Arne Cheterhof, Marie Hokamp sowie (hinten von rechts)

Burghard Lehmann, Walter Arnold, Gertrud Pannak, Alfred Pühler und Werner Selbitschka.
Foto: Jostwerner

Forschung statt Ferien

5. Schülerakademie am Cebitec zum Thema Synthetische Biologie

Von Uta Jostwerner

Bielefeld (WB). Wie gewinnt man eigentlich DNA oder wie identifiziert man Proteine? 20 leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus OWL erhalten in dieser Woche die Gelegenheit, praktische und theoretische Einblicke in den Forschungsbereich der Synthetischen Biologie zu erhalten.

Möglich macht's die Schülerakademie, die zum fünften Mal am Centrum für Biotechnologie (Cebitec) der Universität Bielefeld stattfindet.

Durchgetaktete Lehrpläne lassen es nicht zu, dass neueste Forschungen Eingang in den Schulunterricht finden. »Wir können diese Themen hier schülergerecht darstellen«, sagt Professor Dr. Alfred Pühler, einer der drei Initiato-

ren und Organisatoren der Schülerakademie. Mittels hochpräziser Eingriffe in die Erbinformation sei es heute möglich, maßgeschneiderte Organismen im Labor zu erzeugen, sagt Pühler, seit seiner Emeritierung als Senior Research Professor am Cebitec tätig.

Eine Gruppe von mathematisch-naturwissenschaftlich hochbegabten Schülern im Alter von 16 bis 18 Jahren wird sich eine Woche lang intensiv mit dem neuen Forschungsgebiet der Synthetischen Biologie und seinen Auswirkungen beschäftigen. Dazu werden Lehrende der Fakultät für Biologie und der Technischen Fakultät den zwölf Schülerinnen und acht Schülern in Vorlesungen die ganze Bandbreite der biotechnologischen Prozesse vermitteln.

In einem praktischen Teil tauchen die Nachwuchsforscher in den Laboralltag ein. Und schließlich ist es den Jungforschern möglich, in geselliger Runde Kontakt

zu Studenten, Doktoranden und Dozenten der Universität Bielefeld zu knüpfen. Auch ein Besuch der Labore der Firma Evonik in Halle-Künsebeck gehört zum Rahmenprogramm.

»Das Thema Genetik kommt im Biologieunterricht zu kurz«, meint Arne Echthof aus Bad Salzufen. Auch Ricarda Schaak aus Rahden und Marie Hokamp aus Herford haben sich wegen des Themas bei der Schülerakademie beworben. Alle drei erhoffen sich von der Teilnahme auch, weitere Klarheit über ihr Studienziel und den Studienort zu erlangen.

»Bei der Schülerakademie handelt es sich um eines der hochkarätigsten Schülerangebote in der Region«, lobt Gertrud Pannak von der Bezirksregierung in Detmold das innovative Förderprogramm. Pannak: »Darüber hinaus suchen wir den Lückenschluss mit den Universitäten, um Schüler für ein Studium in der Region zu begeis-

tern. Wir brauchen Nachwuchs in den Naturwissenschaften.«

Ermöglicht wird die Schülerakademie im nunmehr fünften Jahr von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die das Förderprogramm mit jeweils 12 000 Euro unterstützt. Neben einem Eigenbetrag, den die Schüler erbringen, fließt die Spende in die Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer im Kolpinghaus.

Die Auswahl der Schüler erfolgt nach Noten, Motivations- und Empfehlungsschreiben. 15 der 20 Teilnehmer können in mindestens zwei von vier naturwissenschaftlichen Fächern die Note Eins aufweisen. »Damit ist es uns gelungen, hochbegabte Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an der Sommerakademie zu gewinnen«, freut sich Dr. Werner Selbitschka, der gemeinsam mit Professor Dr. Alfred Pühler und Professor Dr. Walter Arnold die Schülerakademie organisiert.